

## Abschrift

**Dieter Scherrer**

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4069

**Poststraße 4**

**23826 Todesfelde/**

**OT Vosshöhlen**

Herrn

Hauke Göttisch MdL

Vorsitzender des Umwelt- und Agrarausschusses

Landeshaus

Düsternbrooker Weg 70

D – 24105 Kiel

19. Februar 2015

### **Einladung der Interessengemeinschaft geschädigter Tierhalter**

Sehr geehrter Herr Göttisch,

im Namen der durch die rechtswidrigen Tierbeschlagnahmungen der Staatsanwaltschaft Kiel geschädigten Tierhalter laden wir die Mitglieder des Umwelt- und Agrarausschusses ein, sich selbst ein Bild von den nun seit vielen Monaten verwaisten und brachliegenden Höfen und Anwesen zu machen, damit sie das Ausmaß der entstandenen wirtschaftlichen Schäden mit eigenen Augen erfassen können. Wir empfinden es als eine Schande, dass in einem Agrarland wie Schleswig-Holstein ganze Höfe ohne triftigen Grund geräumt und damit bäuerliche Existenzen auf einen Schlag vernichtet werden. Hinzu kommt, dass durch die gleichzeitig verhängten Tierhaltungsverbote die weitere Lebensgrundlage genommen wird, obwohl in den meisten Fällen selbst nach zwei Jahren noch nicht einmal eine Anklage erhoben wurde.

Obwohl gegen eine der verantwortlichen Staatsanwältinnen inzwischen wegen der unrechtmäßigen Notveräußerungen unserer Tiere ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Rechtsbeugung läuft, haben wir betroffenen Tierhalter keinerlei finanzielle Unterstützung für den dadurch entstandenen Schaden. Wir sind zum Teil sogar auf Sozialleistungen angewiesen, um unsere Familien ernähren zu können. Dennoch lehnt unser zuständiger Landwirtschaftsminister unter Berufung auf „laufende Verfahren“ eine

Stellungnahme zu diesem Justizskandal ab, obschon jetzt offenkundig ist, dass durch die Staatsanwaltschaft Kiel Rechtsverstöße bisher ungeahnten Ausmaßes begangen wurden. Bei dieser Sachlage dürfen sich die zuständigen Minister nicht länger hinter einer solchen Floskel verstecken, sondern sind zum Handeln verpflichtet! Die Justizministerin hat endlich ihre Fach- und Rechtsaufsicht wahrzunehmen und die zuständigen Stellen anzuweisen, die Vielzahl von rechtlich fragwürdigen Verfahren gegen Tierhalter zu überprüfen und – je nach Sach- und Rechtslage – entweder einzustellen oder ein Gerichtsverfahren durchzuführen. Außerdem sind vorrangig die zwischenzeitlich verhängten Tierhaltungsverbote auf ihre Rechtmäßigkeit zu prüfen und – sofern die rechtlichen Voraussetzungen dafür nicht vorliegen – unverzüglich aufzuheben. Nur so können die betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe zumindest wieder neue Tiere anschaffen und damit weiter existieren.

Den Landwirtschaftsminister fordern wir auf, sich schnellstens über Programme für finanzielle Soforthilfen (z. B. in Form eines Hilfsfonds) Gedanken zu machen. Schließlich ist das Unrecht, dass einer Vielzahl von Tierhaltern durch die Staatsanwaltschaft Kiel widerfahren ist schon fast mit einer „Naturkatastrophe“ vergleichbar, allerdings mit dem gravierenden Unterschied, dass hier bestimmte Staatsanwälte in Zusammenarbeit mit Amtsveterinären, Viehhändlern und sog. Tierpflegestellen vorsätzlich Tierhalter geschädigt haben. Das Perfide daran ist zudem, dass dabei ausgerechnet unter dem Deckmantel des Tierschutzes zahllosen Tieren unterschiedlicher Art erhebliches Leid zugefügt und zum Teil sogar der Tod gebracht wurde.

Die Mitglieder des zuständigen Fachausschusses sollten deshalb nicht länger die Augen vor dem angerichteten Schaden verschließen und sich vor Ort selbst ein Bild machen. Schleswig-Holstein ist Bauernland und wenn landwirtschaftliche Betriebe widerrechtlich ruiniert werden, dann wird auch unser Bundesland geschädigt. Wir laden Sie deshalb gern zu einer geführten Besichtigungstour zu den betroffenen Höfen ein, damit Sie wirklich wissen, was hier auf dem Spiel steht und die entsprechenden Maßnahmen ergreifen können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dieter Scherrer